

Liane Purol

Geb. 1973 in Berlin / Studium der Betriebswirtschaft / Seit 1996 als Requisiteurin, Produktionsassistentin und Storylinerin tätig / Seit 2005 Studentin der HFF „Konrad Wolf“ Potsdam im Bereich Drehbuch und Dramaturgie.



FLEDERMAUS UND RATTENSCHISS

Eine todernste Gruselkomödie über zwei krebskranke Kinder, die beschließen, ihr Schicksal selber in die Hand zu nehmen und sich eine bessere Alternative zum Tod zu suchen: Sie werden Vampir.

„... wir haben etwas Besseres verdient!“
„Fledermaus und Rattenschiss! Und deswegen beiß ich nicht!“

Ganz schön doof, wenn man ständig ins Krankenhaus muss, so wie der achtjährige MAGNUS. Magnus hat Leukämie und nicht zum ersten Mal. Aber gesund werden ist gar nicht so leicht wie die Erwachsenen denken.

Und die neue Klinik macht es auch nicht besser, denn die ist ganz schön unheimlich. Vor allem nachts, wenn die Fledermäuse umherfliegen. „Und die trinken Blut“, sagt LOUIS (10), sein Bett Nachbar, der unbedingt eine fangen will. Noch ein Grund mehr für Magnus, die Nacht nicht zu mögen.

Dafür mag er den Tag umso lieber, denn da trifft er IDA (8). Ida hat auch die Nase voll vom Kranksein, aber auch keinen Bock Engel zu werden. Dabei erzählt ihr Papa so tolle Geschichten darüber. Aber Ida findet Engel langweilig. Doch was könnten sie sonst werden, falls sie nicht gesund werden?

Na klar! Vampir! Beim Halloween auf der Station schnackelt es endlich. Keine Schmerzen, aber auch nicht tot. Keine traurigen Eltern und viel Spaß. Das ewige Leben. Dieser verlockenden Idee ordnet Magnus sogar seine Angst vor der Dunkelheit unter, denn an die Nacht wird er sich dann schon gewöhnen. Mit Blut schwören sie sich, dass sie sich gegenseitig einen Vampir besorgen, wenn einer von ihnen sterben wird.

Schneller als gedacht kommt diese Situation für Ida. Denn als Idas Therapie erneut nicht anschlägt, fordert sie die Einlösung des Verspre-

chens. Doch wie findet man einen Vampir, wenn man das Krankenhaus nicht verlassen darf?

Nach einer missglückten Aktion wird Louis – mittlerweile entlassen und der geheime Außenkontakt der Blutgeschwister – überredet, nachts mit Magnus auf den angrenzenden Friedhof zu gehen. Als Sohn einer Bestatterfamilie und als Fledermausfänger kennt er keine Angst. Na ja, dafür wird er ohnmächtig als er statt einer Fledermaus plötzlich Herrn LADRACUL (134) im Käscher hat!

Herr Ladracul ist also nicht nur Hausmeister der Klinik, sondern auch ein Vampir. Dabei sieht der gar nicht so aus. Er ist sehr dick und hässlich und riecht modrig. Aber damit sind noch nicht alle Probleme gelöst, denn Ida will sich von dem nicht beißen lassen und Ladracul selber will auch gar nicht beißen. Also so was.

Ida soll mal nicht so wählerisch sein. Magnus versucht Herrn Ladracul von ihren ehrlichen Absichten zu überzeugen und probiert zusammen mit Ida sogar Blut(wurst). Aber Herr Ladracul will trotzdem nicht beißen. Magnus ist sich sicher, dass da mehr dahinter steckt.

Als sich Idas Lage verschlimmert muss Magnus handeln. Er entdeckt Herrn Ladraculs Geheimnis, doch bevor er vermitteln kann, kommt seine Mutter NICOLE (36) hinter seine Aktivitäten. Und wie Mütter so sind, glaubt sie weder an Vampire noch daran, dass sie Magnus vertrauen kann. Als er dann auch noch nachts von der Polizei auf dem Friedhof geschnappt wird, ist sie endgültig sauer. Dabei wollte Magnus ihr doch mit dem Vampir-Werden eine Freude machen...

Magnus' Therapie beginnt und er fühlt sich schlecht, allerdings weniger wegen der Chemo, sondern eher wegen seinem gebrochenen Versprechen. Als Herr Ladracul ihn trösten will, gibt Magnus ihm die Schuld an Idas Sterben und verjagt ihn damit.

Erst als Nicole ihren Fehler einsieht und sich bei Magnus entschuldigt, kann auch Magnus wieder an sich glauben. Er gewinnt Herrn Ladracul zurück, bringt ihn zu Ida – die doch lieber Engel werden will – und befreit Herrn Ladracul von seiner Angst und seinem Fluch... denn Herr Ladracul hat etwas Besseres verdient.

Kontakt:
T 0173-217 37 34
Email liane.purol@gmx.de